



Beim Start noch auf Augenhöhe: Magnus Kreth vom ASV Duisburg (Startnummer 3) kam als Erster ins Ziel.

Fotos: Markus Joosten. Mehr Bilder unter DerWesten.de/sport-dinslaken

Kreth endlich obenauf

City-Lauf Favoriten kamen nicht zur anmeldestärksten siebten Auflage nach Dinslaken. Rensing gewann zum zweiten Mal

Dominik Loth

Den Streckenrekord bei der siebten Auflage des Sparkassen-City-Laufs konnte diesmal keiner der 432 Starter im Hauptlauf in Gefahr bringen. Vielleicht auch deswegen, weil sich Top-Favorit und Rekordhalter Matthias Graute zwar eingeschrieben hatte, der Veranstaltung aber am Ende doch ferngeblieben ist. Ebenso wie der Deutsche Meister und im letzten Jahr Grautes einziger Konkurrent Alexander Lubina. Und deshalb musste sich Sieger Magnus Kreth, der mit 34:43 Minuten im Hauptlauf über 10 Kilometer als Erster ins Ziel kam, eingestehen, dass er auch deswegen triumphierte, weil die Konkurrenz in diesem Jahr ausblieb. Schade, denn nach dem diesjährigen Anmelde-Boom wäre ein neuer Streckenrekord die Krone auf dem Eis gewesen. Dafür brachte der siebte City-Lauf mit Mareike Rensing eine konkurrenzlose Siegerin hervor, die die Vorjahresbestzeit von Melanie Klein-Arndt um mehr als eine Minute unterbot. Veranstalter Michael Keuten

sprach im Nachhinein von einer „rundum gelungen Veranstaltung.“ Und gewiss trug dieser Wettbewerb alle erfolgsgebietenden Elemente der Vergangenheit mit sich, wenngleich die unetete Witterung für spürbar weniger Zuschauer sorgte.

Trotz Erkältung auf dem ersten Platz

Im vergangenen Jahr belegte Kreth noch mit deutliche besserer Zeit (33:36 Minuten) den dritten Rang hinter Lubina und dem Rekordhalter vom TRC Essen 84. Dass es diesmal auf dem kantigen Rundkurs deutlich langsamer lief, lag im Falle Kreth daran, dass er die letzten zehn Tage mit einer Erkältung kämpfte. Und hätte sich die Konkurrenz auf dem Platz d'Agén blicken lassen, wäre mit der Zeit nicht viel drin gewesen: „Wenn Graute hier gewesen wäre, hätte ich keine Chance gehabt“, bestätigte der Läufer, „aber soweit ich weiß, hat er dieses Jahr größere Ziele.“

Ein paar Meter weiter im Zielbereich feierte der



Ja, er war die Nummer eins: Nach dem dritten Platz 2011 und dem zweiten im Jahr 2010 durfte Magnus Kreth endlich feiern.

„schnellste Orthopäde Dinslakens“ einen starken zweiten Platz. Bereits das vierte Mal dabei, blickte Florian Glahn von der LG Mülheim mit einer Zeit von 34:47 Minuten auf seine beste Leistung zurück. „Ich habe heute wenig von Dinslaken gesehen“, scherzte Glahn, der auch registrierte,

dass der Hauptlauf „ein trödeliges Rennen“ war. Ob er im kommenden Jahr seinen zweiten Platz verteidigen wird? „Verteidigen? Erster werden!“ Dann muss Glahn erneut Christoph Müller vom TRC Essen 84 abhängen, der ihm sechs Sekunden später ins Ziel folgte.

Insgesamt starteten knapp ein Drittel der diesjährigen Läuferinnen und Läufer in den beiden Durchgängen. Den Qualitätsverlust hingegen spürte auch Damen-Gesamtsiegerin Mareike Rensing. Die Läuferin aus Bottrop hielt sich nach der ersten Runde hinter Christine Venhuizen, zog dann mächtig an und kam nach 36:14 Minuten ins Ziel. Das reichte nicht für den Streckenrekord der Damen – Lisa Müllers 35:34 Minuten aus dem Jahr 2009 blieben unberührt –, bedeutete aber für Rensing neue Bestzeit. Die fünf Samba-Bands am Wegrand hätten zwar erstklassig für Stimmung gesorgt, allerdings fühlte sich die Siegerin von 2010 trotz der lautstarken Unterstützung etwas verlassen: „Ich hätte mir gewünscht, dass meine Konkurrentin länger mitgehalten hätte.“ Ihre einzige ernstzunehmende Kontrahentin reiste aus Rotterdam an und hatte sich eine Menge vorgenommen. Schlussendlich durfte Venhuizen einen zweiten Platz vor Barbara Jedras vom Tussem Essen mit nach Holland nehmen.



Feierte ihren zweiten Sieg beim City-Lauf: Mareike Rensing von der LG Wedel/Pinneberg gewann bereits 2010 den Hauptlauf.



Noch im Bereich des Legalen: Dieser Mann wollte mittels Propeller eine neue Bestzeit laufen.



Michael Keuten strahlte: Auch in diesem Jahr lief es reibungslos.



Die Besucher ließen sich gerne von den rhythmischen Klängen der Samba-Bands anstecken und klatschten mit.



Der kantige Rundkurs durch die Innenstadt forderte den Athleten einiges ab.

IHR DRAHT ZUR NRZ

Sportredaktion:
Telefon: 02064 6205-26
Fax: 02064 6205-33
E-Mail: sport.dinslaken@nrz.de
Internet: DerWesten.de/sport-dinsl